

Ausräumung von Defen!

Alle Sorten und Größen.

Wir verkaufen neue und gebrauchte

Möbeln

zu den möglichst niedrigen Preisen.

W. E. Rownd

215 N. Walnut. Phone Black 1834

Hainline Laundry

Trockenreinigung, Reparieren und Pressen.

Wäscherei, die richtig ist;

Trockenreinigung, die richtig ist.

Telephoniert an No.

129 oder 269

und Sie werden die Arbeit und Bedienung erhalten, wie Sie dieselbe schon oft gewünscht haben.

Allerlei für's Haus.

Jede Spur von Schmutz entfernt man aus Kleibern, wenn man sie mit einer roten Kartoffel abreibt.

Ein hübsches Feuerwerk geben gründlich getrocknete Apfelschalen, die man auf glühende Kohlen wirft. Die Schalen verbrennen unter Emporschließen länger und kürzerer Flämmchen von buntem Farbenspektrum.

Teppiche und Treppenkäufer zu reinigen. Solche reinigt man mit Wasser, dem man zur Hälfte Essig zugefügt hat. Man taucht einen Schwamm in diese Mischung und reibt damit die Teppiche ab, alsdann mit einem trockenen Tuche nach.

Haben sich im Schmortopf angebrannte Speisen festgesetzt, so fülle man ihn mit kaltem Salzwasser und lasse ihn über Nacht stehen. Am nächsten Morgen bringe man das Wasser langsam zum Kochen und es wird sich alles lösen.

Zum Reinigen des Defens ist ein Wandtafelwischer (Blackboard Eraser) gut zu gebrauchen.

Automobilfahrer's Brillen kann man, um die Augen zu schützen, beim Aussteigen und Absteigen tragen. Auch sind sie zweckmäßig beim Schließen von Zweifeln, um das Tränen der Augen zu verhindern.

Aluminium, das schwarz geworden ist, wird wieder rein durch Abreiben mit Asche, die mit Petroleum befeuchtet ist.

Streiche die Regale eines dunklen Küchenschranzes mit weicher Farbe an. Dies empfiehlt sich auch bei Schränken in dunklen Ecken von Zimmern.

Motten in Polstermöbeln. Um Polsterungen vor Motten zu schützen, hat sich als sicheres Mittel ein Zusatz von feinem aufgebühtem Haas zum Polsterungsmaterial bewährt. Der Haas wird zu dem Zwede anfangs Juli gesammelt, im Schatten rasch getrocknet und so dem Seegras, Koffhaas und dergleichen beigelegt. Einige Stengel (namentlich von Blättern und Wälden) genügen, um eine Polsterung auf Jahre hinaus gegen dieses Ungeziefer zu schützen. Auch Polsterungen, in welchen sich bereits Motten eingenistet haben, können auf diese Weise durch die oben erwähnten arabischen Substanzen geschützt werden.

werden. Als Vorbeugungsmittel hat sich folgende Tinktur vorzüglich bewährt: ein Teil echt persisches oder Dalmatiner Insektenpulver, zwei Teile Wasser und zwei Teile Weingeist werden in einer festverschlossenen Flasche gut durchgeschüttelt, acht Tage in der Sonne stehen gelassen und dann mittels Pinsels auf die Polsterung gestrichen. Noch besser ist es, die Flüssigkeit zu filtrieren und sie mit einem zerhackten unmitelbar unter den Leberzug direkt in das Füllungsmaterial zu bringen.

Grasfaat zu schützen. Wer einen Garten mit Rasenplatz besitzt, weiß, wie schwierig es ist, bei einer neuen Grasfaat diese vor den Vögeln zu schützen. Große Mengen Samen fallen im Ru den schlaun Spagen zum Opfer, und trotz Wiederholung der Saat wird nur allzu oft ein höchst spärlicher Graswuchs erzielt. Man hat die verschiedensten Mittel vorgeschlagen, den gefürchteten Grauräden das Handwerk zu legen: dreieckige Papiermützen, flatternde Fähnchen, gespannte Fäden, Spiegel-Scherben, Bedecken der Saat mit Zweigen, geräumte künstliche Schrettmänner; aber Herr Spatz läßt sich durch nichts einschüchtern. Als probates Mittel gilt dagegen, die Grasfaaten mit Zeitungspapier zu bedecken, und dasselbe gegen Entföhrung durch den Wind hier und da mit Steinen zu beschweren. Gesprengelt wird wie gewöhnlich. Der so verdeckte Grasfamen pflegt nach etwa elf Tagen aufzugehen.

Gegen Hautunreinigkeiten. Ein gutes Mittel gegen Hautausschlag sind warme Waschungen mit guter Schwefelsäure, den Seifenschaum einige Minuten auf die Haut einwirken lassen. Dann mit lauem Wasser abspülen, mit grobem Handtuch leicht trocknen. Am Abend folgende Mischung auftragen: Vier Teile Borax, zwei Teile gereinigtes Schwefel, fünfzehn Teile Rosenwasser, zehn Teile kohlensäurehaltiges Wasser, fünf Teile Glyzerin. Mit weissem Schminke auftragen, die Flüssigkeit muß auf der Haut einwirken.

Auch Gesichtsmassage, mit Sachkenntnis und mit den richtigen Apparaten vorgenommen, trägt sehr viel dazu bei, solche Hautunreinigkeiten zu verhüten.

Bevorzugt die Geschäftsleute und Firmen, die im Anzeiger & Herald anzeigen.



Kürbisse als Schweinefutter.

Obwohl die Kürbisplanze mit ihren sehr starken und weitverzweigten Wurzeln ein starker Zehrer an den Nährkräften des Bodens ist und ganz besonders viel Feuchtigkeit verlangt, also den Maispflanzen in ihrem Bereiche alles entzieht, so ist es doch eine alte Erfahrung, im Maisfeld: die auch „Pumpkin“ zu ziehen. Ist dann der Mais geerntet, so liegen die zahlreichen Früchte wie große und die Frage entsteht: Was soll mit den Kürbissen geschehen? Alle zu „Pumpkin Pie“ zu verarbeiten — das geht denn doch nicht, trotz der großen Beliebtheit, der sich dieses Badewort bei jung und alt erfreut. In der Stadt verkaufen? — bezahlt kaum das Aufladen und Hinfahren; für eine gute Wagenladung im Gewicht von einer Tonne erhält der Farmer vielleicht \$3.50. Bringt er dazu den Tag in Abrechnung, den er bei dem Handel verbringt, so sagt er sich: die Geschichte lohnt sich nicht; ich will meinen Kühen und Schweinen auch mal was Gutes zutommen lassen.

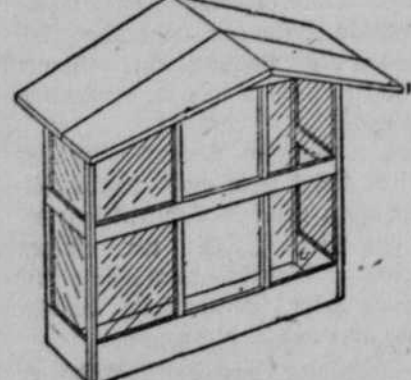
Nun tritt eine andere Frage auf: Wohin mit den Kürbissen? Die großen Kugeln nehmen Platz ein, und frieren dürfen sie nicht; denn gefrorene Kürbisse sind, wie gefrorene Beien, ein gefährliches Futter, namentlich für trüchtige Tiere. Der beste und bequemste Platz ist, die Kürbisse in der Scheune in Heu zu verpacken; da sind sie gegen Frost geschützt und auch leicht zur Hand zum Verfüttern.

Auf vielen Farmen gelten Kürbisse mit Recht als ein vortreffliches Futter, das in seinem Nährwert und seiner Zusammenfassung der Mais-ensilage ähnlich ist. Die Samenkerne sind noch besonders proteinhaltig, geben also die Stoffe zum Aufbau, und wirken außerdem als Arznei gegen Würmer. Als sehr zuträglich erweisen sich Kürbisse infolge ihres Saffranchinins bei Schweinen, wenn diese den ersten Mais erhalten; das saftige Futter wirkt äußerst günstig auf die Verdauungsorgane.

Zu viele Samenkerne können allerdings dadurch schädlich werden, daß sie abführend wirken, wodurch bei Kühen ein Nachlassen der Milch erfolgt; doch ist eine derartige Wirkung kaum zu befürchten, da in unseren gewöhnlichen Kürbissen sich nicht gar so viele Kerne befinden, um den Magen zu überfüllen. Die schönsten Früchte sollten zuerst verfüttert werden, da sich die düllig ausgereiften und besseren länger aufbewahren lassen. Durch Versuche unserer Veterinarkationen ist festgestellt, daß rohe Kürbisse den Tieren belömmlicher sind als gekochte.

Zur Pflege nützlicher Vögel.

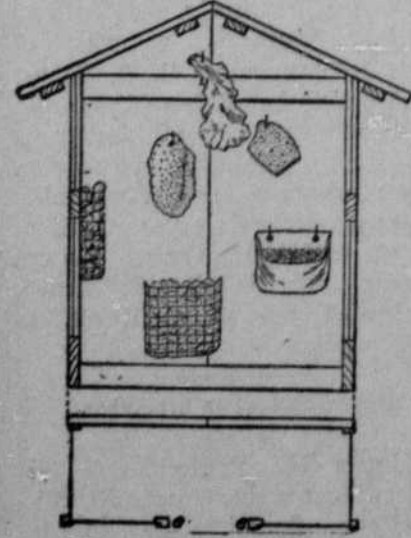
Im Anschluß an einen früheren Artikel über die Pflege nützlicher Vögel mögen hier noch einige weitere



Futterhaus zur Anbringung an einem Baumstamm.

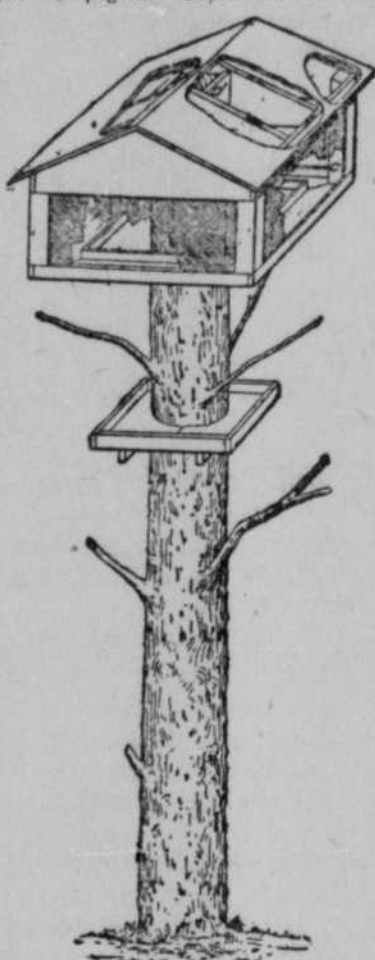
Anweisungen und Ratsschläge folgen. Es ist bekannt, daß diese Vögel zahlreiche Feinde besitzen, vor denen sie beschützt werden müssen. Vor allem ist es der Spatz oder Sperling (Englisch Sparrow), welcher häufig die nützlichen Vögel aus ihren Nestern und Heimstätten vertreibt. Eine energische Bekämpfung dieser Feinde ist daher sehr am Platze. Die Spatzen haben sich schon längst als eine Pest erwiesen, und je mehr man von ihnen ausrottet sucht, desto besser ist es.

Ein weiterer gefährlicher Feind der Ruppvögel sind die Raken, die



Luerhölzner eines Futterhauses mit Nahrung für die Vögel.

vielleicht mehr von ihnen vernichten, als irgend ein anderes Säugetier; ebenso sind die großen Schlangen zu vermeiden. Mehr oder weniger Schaden richten auch die Eichhörnchen an, indem sie die Häuser durchnagen, die Eier fressen und die Jungen belästigen. Besonders die toten



Futterhaus, das auf einem Polsten angebracht ist; Dach und Wände aus Glas.

Eichhörnchen haben in dieser Beziehung einen sehr nachteiligen Ruf, und viele Farmer und Grundbesitzer suchen ihre Ländereien davon frei zu halten.

Ein erfolgreiches Mittel, die Ruppvögel an die Nachbarschaft von menschlichen Wohnungen zu gewöhnen, besteht darin, sie möglichst reichlich mit Futter zu versorgen, und zwar, wenn möglich, in besonderen dafür bestimmten Behältern. Wenn es nicht möglich ist, solche Futter-Schuppen herzustellen, welche in jedem Unwetter das Futter gegen die Unbilden desselben beschützt, so kann man das Futter an Baumzweigen anbringen, oder an geschützten Stellen auf dem Boden niederlegen. Ein besonderer Vorteil der Futter-Schuppen besteht darin, daß man sie an Orten anbringen kann, an denen die Vögel bequem beobachtet werden können. Man lockt die Vögel zuerst an, indem man besonders beliebte Nahrungsmittel, wie Samen, zerbrochene Körner etc., an leicht sichtbaren Plätzen niederlegt; man gewöhnt sie dann allmählich daran, das Futterhaus aufzusuchen.

Praktische Futterstätten, von denen der eine an einem Baum, der andere auf einem Pfahl angebracht wird, sind in unseren Bildern vorgeführt. Keines von beiden hat einen Boden. Die Lage der Vögelhäuser und Futterstätten hat viel mit dem Erfolg derselben zu tun. Manche Vögel ziehen es vor, in der Nähe der Wohnungen zu nisten, andere wiederum in Obstgärten oder Bäumen, die vereinzelt auf den Wiesen stehen; wieder andere bauen ihre Nester mit Vorliebe in dichtem Gestrüpp oder in der Nähe von Zäunen, die von Unkraut und Gestrüpp umgeben sind. Alle diese Gewohnheiten der Vögel sollten bei der Anbringung der Schuppen und Futterstätten berücksichtigt werden. Auch sollte die Zahl der Vögel, die man beherbergen kann, in Berücksichtigung gezogen werden.

Das Ruppen der Gänse.

Ueber das Ruppen der Gänse sind die Meinungen sehr verschieden. Während in früheren Zeiten ohne weiteres angenommen wurde, daß das Ruppen den Tieren nicht schädlich sei, wird es heute von vielen beurteilt, und zwar unter der Begründung, daß mit dem jeweiligen Entnehmen der Federn den Gänsen ein bedeutender Teil ihrer Kraft verloren gehe und die Federerzeugung in keinem Verhältnis zu den Kosten des Futters stehe, daß die Gänse nach dem Ruppen benötigte, inwiefern diese Anschauung richtig ist, soll dahingestellt bleiben, und mag jeder Gänselüchter auf Grund selbstgemachter Erfahrungen beurteilen, da sich eine Regel für alle Verhältnisse in dieser Sache entscheiden nicht geben läßt. Die große Mehrzahl der Gänselüchter hält daran fest und der Schaden durch das Ruppen kann in dieser Beziehung auch wahrscheinlich nicht so groß sein, wenn nur die entsprechenden Daunenfedern entfernt werden und dies zur rechten Zeit geschieht, wo die Federn locker sitzen und nach und nach doch verloren gehen. Die Federn haben aber einen so hohen Wert, daß man sie nicht verloren gehen lassen kann.

Welche Gänse sollen nun gerupft werden? Auch in dieser Frage gibt es bei den Züchtern sehr viel für und gegen. Vor allem wach die durchgehaltene Fuchshänse, die sowohl im Frühjahr als im Sommer

und Herbst die Federn lassen. Die jungen Gänse wollen manche Züchter im ersten Jahre ihres Lebens nicht gerupft werden; andere empfehlen, es im Alter von fünf bis sechs Monaten zu tun, das ist, nachdem sie gut ausgewachsen sind. Bei gut gefütterten und in diesem Alter in kräftigem Körperzustande befindlichen Junggänsen mag sich die Sache ohne Schaden für die Tiere auch machen lassen, wenn sie weiterhin kräftig ernährt werden, es wird dies ganz auf die Umstände und den Zustand der Tiere ankommen.

Bei den jungen Gänsen, die etwa schon im November geschlachtet und daher zeitig zu Mast aufgestellt werden sollen, wird sich das Ruppen gewöhnlich nicht empfehlen; dagegen können die für die Weihnachtszeit und den Winter bestimmten Schlachtgänse im September gerupft werden. Allen anderen Gänsen, die durchgehhalten werden, kann man jährlich zweimal, zweckmäßig im Juli und September, die Flaumfedern nehmen. Das Ruppen im Frühjahr, wie es ebenfalls öfter geschieht, ist jedoch nicht angeeignet. Ueberhaupt soll und darf die Gans nicht werden, und das geschieht, wenn ihr zu oft die Federn genommen werden. Zu erwähnen wäre noch, daß bei Gänsen, die schon einmal gerupft worden sind, das Ruppen stets wiederholt werden muß. Würde das nicht geschehen, so gingen die Federn aus, beziehungsweise die Gänse rupfen sie sich selbst aus, sobald die Ruppzeit herannäht.

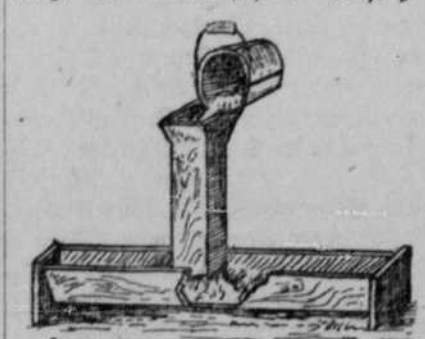
Was nun die Arbeit des Ruppens anbelangt, so ist dabei mit einiger Vorkehrung zu verfahren. Die Federn dürfen nicht nach irgend welcher Seite hin ausgerupft werden, sondern stets in der Richtung nach dem Schwanz zu. Bei Nichtbeachtung dieses Umstandes werden den Tieren Schmerzen verursacht, und man wird die Erfahrung machen, daß die Haut an einzelnen Stellen reißt. Das Ruppen bedeutet ein Unbehagen der Gans, und das Ruppen unter den Flügeln usw. befindlichen Flaumfedern. Große Federn sollen nicht entfernt werden und die Gans soll nach dem Ruppen nicht fruppig aussehen. Die Federn an den Schenkeln dürfen ebenfalls nicht ausgerupft werden, da die Gänse dann die Flügel hängen lassen würden und damit entstellt wären.

Geht sich beim Ruppen Blut in den Kielen oder auch die Gans unter Gefährde, so sind die Federn noch nicht reif, und es muß mit dem Ruppen noch gewartet werden. Gefen jedoch die Federn von selbst aus oder fliegen sie beim Putzen des Gefieders umher, so ist der richtige Zeitpunkt zum Ruppen gekommen.

Das Trocknenlassen der Federn geschieht am zweckmäßigsten an der Luft und in der Sonne, in dünnen, hellen Säden. Menge und Güte der Federn werden sich immer nach der Fütterung und Pflege, die den Tieren zuteil wurde, richten, der Federertrag ist bei gut gefütterten und gepflegten Gänsen ein viel reichlicherer als bei denjenigen, deren Pflege und Fütterung zu wünschen übrig ließen. Die von lebenden Gänsen gerupften Federn sind übrigens viel elastischer als von geschlachteten und stehen im Wert höher.

Bequemer Futterrog.

Das Einfüllen der Schlampe in die Schmelztröge der gewöhnlichen Art (niedrige, auf dem Boden stehende Behälter) ist eine ziemlich mühsame Arbeit, da man sich dabei stets tief bücken muß. Man kann sich die Sache je-



doch wesentlich erleichtern, wenn man an dem Futterrog eine Art von vier-eckigem, hölzernen Fülltrichter anbringt, wie ihn die bestehende Abbildung deutlich veranschaulicht. Der Trichter ist aus einfachen Brettern zusammengezimmert und etwa 2 1/2 bis 3 Fuß hoch. Die obere Öffnung ist etwas weiter, als die untere.

Hartes Geschirreleder zu den hat seinen Zweck, es muß erst weich werden. Dazu benutzt man lauwarmes Wasser mit etwas Pottaschensalz und massiert die vorher gewaschenen Lederteile so lange darin, bis sie geschmeidig geworden sind. Nach langamer Abtrocknung, also wieder am Ofen noch in der Sonne, und gerade dann, wenn das Leder noch ein wenig feucht anföhlt, werden die Lederteile kräftig mit recht viel Leberttan eingerieben. Alle anderen Teile und fette üben harte Anziehungskraft auf Mäuse aus. Darum werden die Geschirre auch oft genug benagt. Ist der Leberttan eingedrungen und das Geschirreleder trocken, so reißt man es mit einem weichen Wollappen ab.

Winter-Touristen-Fahreraten sind jetzt erhaltbar.

Der gesammte Plan der südlichen Touristen-Fahreraten tritt dieses Jahr am 1. Oktober in Kraft. Alle Reforts und Hauptstädte der Golfküste und des Südostens sind einbezogen; Florida-Fahreraten schließen die Kreisrouten ein. Mit seinen großen militärischen Ausbildungsagern ist das Südband diesen Winter eine sehr interessante Touristen-Region.

Nach Californien: Die gewöhnlichen Winter-Touristen-Fahreraten, via alle Routen. Die Burlington kann Ihnen ein Ticket geben entweder via Denver, das scenerieiche Colorado und Salt Lake, mit durchfahrenden Touristen-Schlafwagen, oder via Denver, die Santa Fe „Grand Canyon“ Linie, sowie für die große Küstentour einschließlich des Nordwestens.

Hübsche „Südband“-Publikationen, einschließlich des Burlington Winter-Touristen-Ramplets. Mit ihren Hauptlinien nach dem Südosten, entweder via Denver, Kansas City, St. Louis, oder Chicago, ist die Burlington die passende Route für die Reisen nach dem Süden.

THOS. CONNOR, Ticket Agent, C. B. & Q. Burlington Route
L. W. WAKELEY, GENERAL PASSENGER AGENT
1004 Farnam Strasse, Omaha, Neb.

A NEW IDEA IN KITCHEN RANGES

THE WORK OF KEEPING CLEAN REDUCED TO ALMOST NOTHING.

Smooth castings, no creases, crevices or nooks to catch dust or dirt. Very easy to keep clean. Extra large sanitary drop door closet. Roomy oven. Economical in fuel consumption.

IT IS FULLY GUARANTEED

IRON RIVERSIDE

COME IN AND LOOK IT OVER. IT IS A PLEASURE FOR US TO SHOW GOODS

The Hehnke-Lohmann Company

Wir garantieren unsere Arbeit!

Eure Kleidung wird durch und durch gereinigt, wenn wir die Arbeit thun.

Bedienung und Qualität - Reinigung

Hier wird Deutsch gesprochen.

Grand Island Dye Works

B. D. Brown, Hans Krehmke
216 E. Third St. PHONE 574

Grand Island-Model Laundry Company für Qualität

Wir garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet.

Beachtet unseren Wachstum!

TELEPHON: No. 9.

220-222 östliche 3. Straße Grand Island

L. NEUMAYER Der Grocer

Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier. Besitzt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen.

Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

G. J. BAUMANN Geschäftsführer FRED. G. EVANS Vertreter Einballmeister

BAUMANN & EVANS Leichenbestatter

Telephon: 1234 218 Ost 8. Str.
Nacht-Aufrufe: Black 517-1237.

Advertising in the Anzeiger-Herald pays. Try it.